

Umlage könnte um 3 Prozent gesenkt werden

Vorschlag Einmalige Aktion für das Jahr 2016 soll Rücklage für DSL-Ausbau an Gemeinden zurückzahlen

Von unserem Redakteur
Markus Eschenauer

■ **VG Nastätten.** Die Verbandsgemeinde (VG) Nastätten plant, im kommenden Jahr die Umlage um 3 Prozent zu senken. Zumindest hat die Verwaltung einen entsprechenden Vorschlag gemacht, der nun in den Gremien beraten werden soll. Der Grund für diese, wie Bürgermeister Jens Güllering betont, angestoßene „einmalige“ Aktion liegt in dem kreisweiten DSL-Ausbauprojekt. Ob es tatsächlich so kommt, entscheidet letztendlich der Verbandsgemeinderat.

Wie aber hängen die VG-Umlage und der DSL-Ausbau zusammen? Für das Pilotprojekt des Kreises hat die Verbandsgemeinde eine Rücklage gebildet, um die anfallenden Kosten zu übernehmen. 750 000 Euro waren im Haushalt 2015 eingeplant worden. Da sich der Kreistag dazu entschlossen hatte, die Mittel aus dem „Kommunalen Investitionspaket 3.0“ des Bundes in voller Höhe für den Breitbandausbau zu verwenden, ist die Wirtschaftlichkeitslücke, die es zu schließen gilt, gering. Die Rücklage wird also nicht benötigt. Gleichzeitig bedingt das Investitionspaket, dass sich die Gemeinden mit 10 Prozent an den Kosten beteiligen müssen. Umgerechnet macht das

5000 Euro pro zu überbauendem Kabelverzweiger aus. Insgesamt stehen im Blauen Ländchen 68 solcher grauen Kästen – in den meisten Orten jeweils nur einer, in manchen, technisch bedingt, mehrere. Dadurch habe man in der VG Nastätten von der ursprünglichen Planung, die Kosten über den Haushalt der VG zu tragen, absehen müssen, erklärte Bürgermeister Güllering bei einer Informationsveranstaltung der Firma Inexio, die den Breitbandausbau realisiert.

Da die Gemeinden im Vorfeld mit der Umlage dazu beigetragen ha-

ben, die DSL-Rücklage zu bilden, soll das Geld wieder zurückfließen. Aus förderrechtlichen Gründen ist eine „spitz gerechnete Zuwendung“ nicht möglich. Vereinfacht gesagt: Die Verbandsgemeinde kann nicht einfach einen Betrag X zurücküberweisen. „Einzige Möglichkeit für einen solchen Rückfluss ist eine Umlagensenkung“, erklärte Güllering und ergänzt: „Das ist für die Gemeinden ein fairer Prozess.“

„Das ist für die Gemeinden ein fairer Prozess.“

Jens Güllering, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nastätten, hat den Gremien die Umlagensenkung vorgeschlagen.

Aufgrund der Berechnungsgrundlage geht das nicht immer eins zu eins auf: Einige Gemeinden bekommen mehr zurück, als für DSL zu zahlen ist, andere müssen noch einen gewissen Teil drauflegen. Das sei kein böser Wille, sondern der Tatsache geschuldet, dass die Gemeinden, die jetzt etwas mehr zurückbekommen auch beim Aufbau der besagten Rücklage über die Umlage mehr bezahlt haben und andere etwas weniger, so

Die ersten Orte werden im Herbst 2016 angeschlossen

Das Unternehmen Inexio hatte die Ausschreibung für den kreisweiten Ausbau der Breitbandversorgung gewonnen. Bei einer Bürgermeisterdienstbesprechung Mitte September wurde der Vertrag unterzeichnet. In knapp 100 Gemeinden wird in den kommenden zwei Jahren Glasfaser gelegt. Derzeit ist das Unternehmen dabei, die politischen Verantwortlichen in den einzelnen Verbandsgemeinden über das weitere Vorgehen zu informieren. Bei der Versammlung im Miehlener Bürgerhaus am vergangenen Montag wurden dann auch der Ablauf des Projektes vorge-

stellt. Der Kreis wird demnach von zwei sogenannten Backbones erschlossen. Von diesen beiden Hauptleitungen an der Autobahn 3 im Norden und am Rhein im Südwesten gehen die Kabel ab. Das führt dann zu einer für den Laien nicht nachvollziehbaren Reihenfolge der Ortsgemeinden. Der Ausbau beginnt im dritten Quartal 2016. Für die VG sieht das Vorgehen dann wie folgt aus:
Drittes Quartal 2016: Rettershain, Lautert, Oberwallmenach und Niederwallmenach.
Viertes Quartal 2016: Bettendorf, Holzhausen, Buch, Nastätten,

Oelsberg, Endlichhofen, Rupperts- hofen, Miehlen, Diethardt inklusive Münchenroth, Weidenbach, Strüth, Welterod, Lipporn und Hunzel.
Erstes Quartal 2017: Kasdorf, Himmighofen, Gemmerich, Hainau und Eschbach.
Zweites Quartal 2017: Winterwerb, Oberbachheim, Niederbachheim, Ehr und Kehlbach.
Im Blauen Ländchen werden somit 28 Gemeinden im Zuge des Ausbaus mit Glasfaser versorgt. Bereits versorgt sind die Gemeinden Berg, Marienfels und Bogel – sowie im Zuge des Telekom-Projekts Teile Miehlens. *me*

Güllering. Auch die Gemeinden, die in der Vergangenheit bereits eigenes Geld in die Hand genommen haben, um individuelle DSL-Lösungen zu realisieren, erfahren durch die Umlagensenkung einen Rückfluss. Als Beispiele sind Berg und Marienfels zu nennen oder auch Bogel, wo das schnelle Internet über einen Verein finanziert worden ist. Vorbehaltlich des Haushaltsbeschlusses durch den VG-Rat sei dies eine äußerst faire Art des gemeinsamen Umgangs zwischen VG und Ortsgemeinde und trage wirklich nachhaltig dazu bei, die Handlungsfähigkeit vor Ort in den Gemeinden zu erhalten, machte Güllering bei der Versammlung deutlich.

Derzeit liegt die Umlage in der Verbandsgemeinde bei niedrigen 29 Prozent. Damit zählt Nastätten in Rheinland-Pfalz zu den Spitzenreitern. Insgesamt ist die finanzielle Situation ausgesprochen gut. Ein Indiz dafür ist auch die Pro-Kopfverschuldung. Die liegt im Blauen Ländchen lediglich bei etwas mehr als 50 Euro.

